

Offizieller Rundbrief Nr.4



Es ist ein ganz gewöhnlicher Freitagmorgen und obwohl es in der Nacht wie immer bitterkalt war, scheint die Sonne nun unerbaermlich vom Himmel, der strahlendblau ist und an dem nicht eine einzige Wolke zu sehen ist. Ich sitze in meinem Zimmer und genieße die herrliche Aussicht aus meinem Fenster, wie immer wunderschön und doch ist es kein gewöhnlicher Freitagmorgen, denn es ist der vorletzte, den ich hier in Cajamarca verbringen darf!

Es ist unglaublich und ich kann es noch garnicht begreifen wie schnell mein Jahr hier in Perú vorbeigeflogen ist und dass nun schon die letzte Woche dieses Jahres anbricht.

Ja, auf der einen Seite freue ich mich schon auf Deutschland, denn schliesslich hab ich euch alle, aber vor allem meine Eltern und meine Geschwister, ein Jahr lang nicht gesehen, aber auf der anderen Seite kann ich es mir garnicht vorstellen meine peruanische Familie, Freunde und die Kinder mit denen ich arbeite hier zurueckzulassen und sie nicht mehr jeden Tag um mich zu haben.

Und wenn man nicht will, dass die Zeit rumgeht, dann vergeht sie noch viel schneller als sonst. So auch die letzten Monate.

Anfang Mai stand mein Geburtstag vor der Tuer und ich beschloss mit meinen Freunden aus der capilla und der JOC hier bei mir zuhause zu feiern. Mit meiner Gastmutter, die auch richtig lecker gekocht hatte (pollo a la cajabambina)

rechnetete ich mit ca. 20 Personen. Als dann am Abend aber die Gaeste kamen fuellte sich das Wohnzimmer und da auch wirklich alle und noch mehr kamen, waren wir am Ende ueber 40 Personen. Und es war wirklich eine unglaublich schoene fiesta, mit viel Musik und Tanz, die ich nie vergessen werde!



Am naechsten Tag machte ich mich dann auf nach Ica zur 72-Stundenaktion. Die erlebten wir dort vom 7.-10. Mai, indem wir zunaechst einen Strassenumzug in verschiedenen Gruppen vorbereiteten mit Tanz, Stelzenlauf, Akrobatik und einer Trommelgruppe und dann mit verschiedenen kleinen Theaterstuecken und Spielen ein Programm fuer ein keines Strassenfest aufstellten. Mit dieser Idee ging es dann an einem Tag nach Palpa, ein kleines Dorf, ca. 1,5 Stunden von Ica entfernt und am darauffolgenden Tag in einen aermereen Randstadtteil von Ica, wo das Vorbereitete mit Erfolg in die Tat umgesetzt wurde. Eine tolle Erfahrung und eine wirklich gelungene 72 Stundenaktion!

Zurueck in Cajamarca ging es am 16. Mai anlaesslich des Geburtstages von MICANTO auf einen Ausflug zur Granja Porcón, einer evangelischen Kooperative die 20 Kilometer von Cajamarca enfernt liegt. Mit dem Bus der Stadt voll von Kindern und viel Vorfreude ging es los und wir erlebten einen schoenen Tag mit Besichtigung des Zoos (Jaguar, Brillenbaer,...), Fussball spielen, Mittagessen auf einer Wiese und bestaunen der Herstellung verschiedener Handwerke.



Ende Mai stand mit Pfingsten das Patrozinium der Pfarrei „Espiritu Santo“ (Heiliger Geist) vor der Tuer, das natuerlich auch kraeftig 3 Tage lang gefeiert wurde. So gab es am Freitag zunaechst Nachrichten und Musik, die von der Capilla in Huacaloma durch Lautsprecher an die naehere Umgebung gesendet wurden und dann eine Nacht der Anbetung. Am Samstag war dann die fiesta fuer die Kinder der Pfarrei angesagt, die MICANTO organisierte. Zunaechst ging es mit vielen roten Luftballons und Plakaten mit Botschaften zu Pfingsten „una vuelta“, eine Runde um die Kirche und nach einem schoenen Gottesdienst, gab es die bei den Kindern so beliebte „jinkana“ (Wettbewerb in Gruppenspielen), was mit 300 Kindern auf engen Raum in der Capilla nicht so leicht und sehr anstrengend war. Zum Abschluss gab es dann fuer jeden natuerlich noch zur Erfrischung etwas zu trinken und ein Stueck des Geburtstagskuchens. Am gleichen Tag fand abends noch eine andere besondere Feier statt, bei der jede Capilla der Pfarrei eine oder mehrere Nummern vortrug, sei es Tanz, Gesang oder etwas ganz anderes. Am Pfingstsonntag wurde das Fest dann mit einem Gottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen fuer die ganze Gemeinde wuerdig abgeschlossen.



Im Juni und Juli ging wie gewohnt die Hausaufgabenbetreuung in MICANTO weiter und so war ich dreimal die Woche vor allem mit Matheaufgaben erklaren beschaeftigt, wobei ich oft schon sehnsuechtig von den NATs erwartet wurde und mir schon in der Tuer die „nicht zu loesenden Hausaufgaben“ gezeigt wurden. Zweimal die Woche gabs natuerlich auch den workshop der Postkarten, wobei wir in diesem taller jetzt immer abwechselnd Postkarten und Schmuck basteln. Vor allem das Machen von Ketten, Armbaendern, Ohrringen und Ringen gefaellte den NATs sehr und mit viel Geduld faedeln sogar die Jungs fleissig ihre kleinen Glasperlen auf Draht oder Faden und fertigen so kunstvolle Ketten und Armbaender.

Weiterhin gibt es natuerlich auch die Gruppentreffen samstags, die wir in letzter Zeit durch verschiedene aussergewoehnlichen und leckeren Kochaktionen bereichert haben. Einmal wurde im Haus von MICANTO „ceviche“ zubereitet und ein anderes mal haben wir in der Paccha ueber offenem Feuer leckere „papas rellenas“, gefuellte Kartoffeln, zubereitet.



Die freien Vormittage genieße ich zur Zeit sehr in der Familie, beim Kochen helfen, Einkaufen auf dem Markt mit meiner Gastmutter, was fuer mich immer eine Freude ist, denn es macht mich einfach gluecklich die Berge von Kartoffeln, von Fruechten zu sehen und die vielen campesinas, die am Strassenrand ihre Kraeuter und Gemuese verkaufen.

Und nebenher gibt es natuerlich immer noch den Chor und die Treffen der catequistas, an denen ich aber nichtmehr so regelmaessig teilnehme, da ich abends oft zu fertig bin und es ausserdem in den Naechten hier im Winter sehr kalt ist, so dass man keine Lust hat raus zu gehen und ich die Abende lieber kartenspieland mit meinen Gastgeschwister verbringe.

Ausserdem gebe ich zur Zeit etwas Deutschunterricht fuer eine Freundin aus der JOC (CAJ), die im August aus Anlass des Jubilaeums der Partnerschaft zwischen JOC und CAJ einen Monat nach Deutschland gehen wird.

Im Juli gab es zwei besondere Anlaesse hier in Cajamarca, in Micanto aber auch in der Familie.

Am 8. Juli besuchte uns der deutsche Botschafter in MICANTO, denn die Botschaft hat in einem ihrer Projekte die Stuehle und Tische von Micanto finanziert und so kam auch der Botschafter mit seiner Frau um diese einzuweihen. Dies wurde mit verschiedenen Vorfuehrungen wie Taenzen aus ganz Perú und einem abschliessenden gemeinsamen Mittagessen im noch nicht fertigen Comedor gebuehrend gefeiert.



Und auch in meiner Gastfamilie wurde gefeiert, denn meine Gastnichte wurde ein Jahr alt und das ist hier Grund genug um eine fiesta zu veranstalten, die nicht groesser ausfallen kann. Wir haben mehr als eine Woche mit den Vorbereitungen verbracht, das ganze Wohnzimmer auszuräumen um genug Platz zu haben und am Tag selbst hat uns trotzdem die Zeit gefehlt. Unglaublich wie viele Personen gekommen sind und wie sie alle, gute 120, ins Haus gepasst haben. Und das alles fuer ein Geburtstagskind, dass das alles wohl nur auf Fotos sehen wird! Aber so ist es halt, aber es war auf jeden Fall ein schoenes Fest.

Was kommt noch hier in meiner letzten Woche? Mein Abschiedsfest mit den Kindern in Micanto morgen, und viele Verabschiedungen mehr. Ich kann es einfach noch nicht begreifen, bald wieder in Deutschland und frage mich wie es wohl sein wird nach einem Jahr wieder alle zu sehen und wieder in einem Land zu leben, das doch so ganz anders ist als Perú, das mir sehr ans Herz gewachsen ist und das ich sehr vermissen werde...

Ja, so schnell ging die Zeit rum und mir bleibt Danke zu sagen, denn alles was ich in diesem Jahr erlebt habe ist wohl das Beste was ich bis jetzt in meinem Leben erlebt habe und wirklich ein sehr grosses Geschenk! ¡GRACIAS!

Danke aber auch an alle, Freunde, meine Eltern und los demás, die mir waehrend dem Jahr immer wieder mails, Briefe oder Paekchen geschickt haben, ueber die ich mich immer sehr gefreut habe und die mich auf diesem Weg das Jahr ueber unterstuetzt haben! Vielen Dank!

Liebe Gruesse aus Cajamarca, zum letzten mal, denn wir sehen uns sehr bald in Deutschland!
¡Hasta pronto!

Janita